

Tessin liegen, und berichtet dann erst von der Zerstörung einer Brücke. Sollte das wirklich mit HOLTZMANN so zu erklären sein, daß der Dichter hier 'kurz und etwas flüchtig' berichtet? Die ganze Stelle legt vielmehr den Schluß nahe, daß der Bergamaske hier ganz anderen Quellen folgt als Otto.¹

Bei der Belagerung von Tortona weist HOLTZMANN selbst auf die Unterschiede der zwei Darstellungen hin: eine Reihe von Zügen der Gesta fehlen im Carmen, wie die Einnahme der Vorstädte (II, 20), die Verteilung des Heeres bei der Belagerung (II, 21) und die Erzählung einzelner Waffentaten (II, 21—23); dagegen spricht das Carmen (310—342) ausführlicher als Otto (II, 20) von der Hilfeleistung der Mailänder. Auch bei Einzelheiten, die von beiden berichtet werden, treten Unterschiede hervor: der Rote Turm, der in allen andern Darstellungen nicht erwähnt ist, wird im Carmen (384) genommen, bei Otto (II, 20. 21. 23) nicht; das Carmen weiß nichts von dem Versuch der Geistlichkeit, für sich freien Abzug zu erlangen (Otto II, 25), teilt dagegen die Reden der Tortonesen und Friedrichs bei der Übergabe wörtlich mit. So lehnt HOLTZMANN eine unmittelbare Benützung der Gesta durch das Carmen ab, nimmt aber gemeinsames Material an. Daß HOLTZMANN aber nicht nur aktenmäßiges, sondern bereits geformtes Material annimmt, geht aus seinen übrigen Ausführungen hervor; und ihnen gegenüber möchten wir die Unterschiede der beiden Berichte noch schärfer hervorheben. Die Darstellungen 'entsprechen' einander nicht; Otto ist viel ausführlicher und in den Einzelheiten genauer als das Carmen. Bei Otto gewinnt man ein recht deutliches Bild der militärischen Vorgänge, das für uns sehr wichtig ist; das Carmen bietet viel weniger.² Parallelen

¹) HOLTZMANN hebt (S. 260 N. 1) hervor, daß auch andere Quellen nur von einer Brücke berichten, Momo weglassen und Galliate erst nach Treocate nennen; er führt außer den von SIMONSFELD in den Jahrbüchern des Deutschen Reiches unter Friedrich I, 1 (1908), 266 f. N. 238 und 244 genannten Quellen die von HOFMEISTER NA. 43 herausgegebene Schrift *De ruina civitatis Terdonae* S. 145 ff. an, die allein alle 3 Abweichungen des Carmen von Otto auch hat. Von einem quellenkritischen Zusammenhang zwischen dieser Schrift und dem Carmen, sagt HOLTZMANN, könne keine Rede sein. 'Wir dürfen annehmen, der Dichter sei hier einer auch sonst in Italien verbreiteten mündlichen Tradition gefolgt': kann es sich nicht ebenso gut um schriftliche Überlieferung handeln? ²) Das Carmen berichtet nichts über die Beweggründe Friedrichs zum Vorgehen gegen Tortona; nichts